

## Das Stichwort

**Satz- oder Setzschiff:** Eine an drei Seiten umrahmte Metallplatte, die zum Aufnehmen des aus dem Winkelhaken ausgehobenen Satzes, aber auch zum Zusammenstellen (= Umbrechen) und Befördern der Satzstücke dient. Nach dem Format unterscheidet man Spalten-, Oktav-, Quart-, Folio- und „große“ Schiffe.

**Sauerkraut/Süßkraut:** Wenn „Sauerkraut“ zu machen ist, geht es in der Drucker Sprache um eine Arbeit, die bereits bezahlt wurde. Im günstigen Fall hatte man bereits einen Vor- schuß erhalten, im ungünstigen mußte ein Auf- trag noch einmal gemacht werden, weil der Kunde damit nicht zufrieden war.

Von „Süßkraut“ hingegen spricht man, wenn eine Arbeit – wie es üblich ist – nicht im vor- aus bezahlt wurde.

**Schöndruck/Widerdruck:** Sind für den Druck der Vorder- und Rückseite eines Bogens zwei getrennte Druckvorgänge notwendig, weil die Voraussetzungen für ein Umschlagen nicht gegeben sind, bezeichnet man zuerst gedruckte Form (Vorderseite) als Schöndruck und die zweite (Rückseite) als Widerdruck.

**Schuhe/Schuster/Schusterjunge:** In der Fach- sprache der Drucker haben „Schuhe“ nichts mit Fußbekleidung zu tun. Es handelt sich vielmehr um Unterlagen, die dazu dienen, be- stimmte Teile einer Druckform (z.B. Bild- flischees) auf gleiche Höhe mit den Bleibuch- staben zu bringen.

Auch wenn es einleuchtend erschiene: ein „Schuster“ fertigt in der Druckerei nicht die eben genannten „Schuhe“, sondern ist die Be- zeichnung für einen Setzer oder Drucker, der schlampig arbeitet und daher nirgends gern gesehen ist.

Ein „Schusterjunge“ wiederum ist nicht der ebenso mißratene Sohn eines „Schusters“. Da in früheren Zeiten den leibhaftigen Schuster- jungen eine gewisse Vormüdigkeit nachgesagt

wurde, bezeichnete man damit die Anfangs- zeile eines Abschnittes, die am Schluß einer Spalte oder Seite steht und somit gleichsam vorwiegend die Ruhe des Satzbildes stört.

**Semantik** (zu griech. *semantikós* = bezeichnend): Als Teilgebiet der Linguistik beschäftigt sich die Semantik mit der Bedeutung sprachlicher Äußerungen und Bezeichnungen. Die **Onoma- fiologie** (Bezeichnungslehre) geht von den Sa- chen aus und untersucht ihre Bezeichnungen, während die **Semasiologie** (Bedeutungslehre) den umgekehrten Weg beschreitet und von den Bezeichnungen (Wörtern) ausgeht.

**Semikolon** (zu griech./lat. *semi* = halb; *kolon* = Satzglied): Aus einem Komma (Weißtrich) mit darüberstehendem Punkt bestehendes Satzzeichen, das zwar stärker als ein Weißtrich trennt, aber im Unterschied zum Punkt den Zusam- menhang eines größeren Satzgefüges verdeut- licht. Der Strichpunkt, wie das Semikolon auf Deutsch heißt, ist seit Ende des 15. Jahr- hunderts nachweisbar.

Zusammengestellt von  
Christian Stang und Harald Süß

### Benutztes Schrifttum:

- (1) Fritz Genzmer/Walther Großmann: Das Buch des Setzers. Gutenberg-Verlag, 2. Auflage, Berlin 1937.
- (2) Dieter Radolfski: Kleines Lexicon der Schwarzen Kunst. VEB Bibliographisches Institut, Leipzig 1985.
- (3) DuMont's kleines Sachwörterbuch der Druck- technik und grafischen Kunst. DuMont Buchverlag, Köln, 5. Auflage 1981.
- (4) Duden – Das große Wörterbuch der deutschen Sprache in sechs Bänden. Bibliographisches Institut, Mannheim 1978.
- (5) dtv-Atlas zur deutschen Sprache. Deutscher Taschenbuch-Verlag, München 1981.